



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

sätzliche Serviceangebote für die Nutzer innerhalb des AVMZ erbracht werden.

Zum einen besteht seit 1990 die Möglichkeit unter Verwendung eines sog. Fernsehnormwandlers bespielte Videokassetten (VHS, U-matic) aus Ländern mit Fernsehnormen, die von der in Deutschland genutzten Norm abweichen (USA, Frankreich u.a.) auf die PAL-Norm zu kopieren. Zum anderen verfügt das AVMZ nunmehr über das Kabelnetz hinaus auf Wunsch vieler Nutzer über eine noch auszubauende Satellitenempfangsanlage, die zur Zeit den Empfang von 37 Fernsehsendern und einer Vielzahl von Rundfunksendern ermöglicht.

Nachdem die Hochschule 1990 erfolgreich das HBBG-Verfahren zur Erneuerung (582.000 DM) der Regie des Hochschulinternen Fernsehens abgeschlossen hat, konnte mit Unterstützung des Landes NRW und des Bundes die Beschaffung und Installation des neuen Videoproduktions- und -postproduktions-Systems (Betacam-ePFormat/Ampex Europe) erfolgen.

Qualitätsmerkmale des neuen Produktionssystems:

- Betacam-SP-Aufzeichnungsformat und dadurch Kompatibilität mit Videosystemen der Fernsehanstalten, anderer Universitäten und der Industrie
- hohe Auflösung der aufgezeichneten Videosignale durch Komponententechnik
- hohe Qualität des Videobegleittones (Rundfunkstandard)
- Möglichkeit von Zeitlupe und Zeitraffer
- Darstellung von bis zu 5 Videosignalen in einem Bild
- große Auswahl von digitalen und grafischen Effekten

Die Nutzung von AVMZ-Einrichtungen, Tonstudio, Videothek und Audiothek nahm weiterhin zu. Dies liegt sowohl an dem erweiterten Bedarf, AV-Medien in Lehrveranstaltungen und im Einzelstudium zu verwenden, an den höheren Studentenzahlen und im Bereich des Sprachlernens an der gestiegenen Zahl ausländischer Studierender.

Nach der Einführung des EDV-gestützten Dokumentationssystems MEDIAS wurden in der Dokumentation des AVMZ 6.400 Titel erfaßt, wovon mehr als 90% voll inhaltlich erschlossen sind. Im Rahmen des Projekts "Frauen und Medien" ist im AVMZ ein Medienarchiv entstanden, das 350 Film- und Fernsehbeiträge zu frauenspezifischen Themen enthält. Diese sind mit Hilfe des Dokumentationssystems MEDIAS erfaßt.

Die Dokumentation, deren Beiträge auch inhaltlich erschlossen wurden, kann nach Schlagwörtern durchsucht werden. Auf diese Weise können zu den unterschiedlichsten Themen im Rahmen von frauenspezifischen Lehrveranstaltungen entsprechende Medienbeispiele ausgewählt werden. Die Empfehlung der AVMZ-Kommission, insbesondere die ingenieur- und naturwissenschaftlichen Fachbereiche verstärkt mit AV-Materialien zu unterstützen und hierzu auch eine Dokumentation über alle fremdproduzierten Industriefilme zu erstellen, sowie diese soweit wie möglich auch in der Videothek des AVMZ bereitzuhalten, wurde durch den Kontakt zur Deutschen Industriefilmzentrale in Köln aufgenommen. Mit ihr zusammen soll den Lehrenden der Paderborner Hochschule eine Übersicht über alle verfügbaren Filmmaterialien zur Unterstützung und Veranschaulichung der Lehre geboten werden. Die begonnenen Arbeiten werden durch ein gemeinsames Projekt der Kontaktstelle für Informationstransfer und des AVMZ "medienunterstützter Informations- und Technologietransfer" vertieft.

## Zentrale Studienberatungsstelle

Im Berichtszeitraum sind folgende Entwicklungen hervorzuheben:

Die große Nachfrage nach Studienplätzen und die daraus folgende Überlastung weiterer Bereiche der Hochschule wirkte sich auch im Bereich der allgemeinen Studienberatung aus. In der studienvorbereitenden Beratung gab es eine zeitweise kaum zu bewältigende Fülle persönlicher Gespräche sowie schriftlicher und telefonischer Anfragen. In der Studieneingangsberatung wurden verstärkt Probleme der Integration in einen Studienalltag, der durch überfüllte Lehrveranstaltungen und dadurch erschwerte Studienbedingungen belastet wurde, thematisiert. Demgegenüber wurde die Sorge um einen adäquaten Arbeitsplatz nach dem Studium seltener angesprochen als in den Vorjahren, weil die Studierenden insbesondere die Beschäftigungschancen für Lehrer wesentlich optimistischer beurteilten.

Als neue Aufgabe kam die Beratung von Studieninteressenten und Hochschulwechslern aus dem Gebiet der ehemaligen DDR hinzu.

Es war dringend erforderlich, daß in einer Zeit steigender Beratungsnachfrage die psychologische Beratung verstärkt wurde. Die neue Mitarbeiterin ist insbesondere Ansprechpartnerin für Studentinnen und frauenspezifische Fragen.